

# THOR

Das Waldbrandschutzprojekt THOR ist ein Verbundvorhaben und gliedert sich in zwei Teilvorhaben.

Das Teilvorhaben 1 „Erarbeitung, Optimierung und Umsetzung von Präventions- und Nachsorgestrategien zum Schutz der Wälder gegen Waldbrände sowie zielgruppenspezifischer Wissenstransfer für eine praxisbezogene Umsetzung“ wird bei der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern (Anstalt öffentlichen Rechts) im Forstamt Kaliß erarbeitet. Die Technische Universität Dresden setzt das Teilvorhaben 2 „Infrastrukturelle Maßnahmen, Einrichtungen und Lehrobjekte zur Waldbrandvorbeugung“ an der Professur für Waldschutz um. Das Projekt wird über einen Zeitraum von fünf Jahren (Mai 2020 – April 2025) durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über den Waldklimafonds bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) gefördert.



## Professur für Waldschutz, Technische Universität Dresden

### Postadresse:

TU Dresden  
01062 Dresden

### Besuchsadresse:

Piener Straße 8  
01737 Tharandt

+49 351 463-44454

+49 351 463-31397

maja.bentele@tu-dresden.de

<https://tud.link/97hm>

In Zusammenarbeit mit



## Folgen Sie uns!

Twitter: @vv\_thor

Instagram: #VerbundvorhabenThor

Webseite: [www.thor-waldbrandschutz.de](http://www.thor-waldbrandschutz.de)

Newsletter: Einfach eine E-Mail an [thor-waldbrandschutz@lfoa-mv.de](mailto:thor-waldbrandschutz@lfoa-mv.de) mit dem Betreff "Anmeldung Newsletter" senden.



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN



# THOR

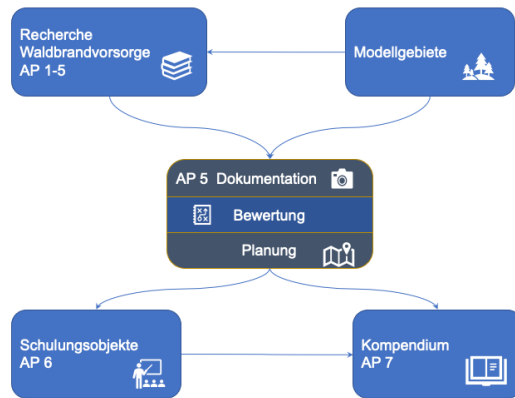
Infrastrukturelle Maßnahmen zur Waldbrandvorbeugung - Präventions- und Nachsorgestrategien, Wissenstransfer (TV2)



Professur  
für Waldschutz

## Teilvorhaben 2

Erarbeitung, Optimierung und Umsetzung von Präventions- und Nachsorgestrategien zum Schutz der Wälder gegen Waldbrände sowie zielgruppenspezifischer Wissenstransfer für eine praxisbezogene Umsetzung



Waldbrände gehören in Deutschland nicht zu den natürlichen Ereignissen in Wäldern, sondern werden fast ausschließlich durch Menschen verursacht. Auf Grund sich verändernder Rahmenbedingungen wie z. B. den Klimawandel und munitionsbelasteter Flächen wird sich das Waldbrandrisiko in den kommenden Jahren erhöhen. Vor diesem Hintergrund müssen bisherige Strategien zur Prävention und Nachsorge von Waldbränden überprüft, durch neue wirksame Methoden ergänzt und zusätzlich durch einen zielgruppenspezifischen Wissenstransfer unterstützt werden. Erst durch diese Maßnahmen kann das ökologische, ökonomische und soziale Risiko für den Wald und die Gesellschaft minimiert werden.



### Ziel

Auf Basis der Literaturrecherche werden allgemeine Anforderungen an den Waldbrandschutz erarbeitet. Das erarbeitete Wissen wird in 10 Konzeptgebieten in 5 Bundesländern (BB, MV, NI, SN, ST) in der Erstellung von Waldbrandschutzkonzepten angewandt.

Dabei fließen die Erfahrungen der Feuerwehr und Forstpraktiker vor Ort in die Planung ein und fließen zusammen mit dem Wissen aus der Literaturrecherche in ein praxisrelevantes Kompodium „Waldbrandschutz“ ein.

So dienen die 10 Konzeptgebiete als Modellregionen und das Kompodium als Nachschlagewerk, damit auch zukünftige Waldbesitzer das Waldbrandrisiko ihrer Wälder senken können.



### Waldbrandrisiko

Die Konzeptgebiete wurden von den Kommunen und Landesforstbetrieben auf Grund ihres hohen Risikos für Waldbrand ausgewählt.

Folgende Datenquellen werden verwendet:

- Waldbrandprotokolle
- Straßenverkehrsnetz
- Schienennetz
- Gebäude (Wohngebäude, Pflegeheime, Kliniken, Kindergärten, ...)
- Forsteinrichtung

Aus diesen Quellen wird das Waldbrandrisiko abgeleitet.



### Waldbrandvorbeugung

Aus der Literatur sind eine Vielzahl schützender Objekte bekannt, die richtig angewandt und kombiniert, das Waldbrandrisiko senken können bzw. im Waldbrandfall eine schnelle und sichere Brandbekämpfung ermöglichen. Dazu gehören:

- Löschwasserstellen
- Wegenetz im Wald
- Rettungspunkte
- Wundstreifen
- Schutzstreifen
- Waldbrandriegel